

Öffentliches Recht in Schleswig-Holstein

Becker / Brüning

2. Auflage 2022
ISBN 978-3-406-76784-5
C.H.BECK

Öffentliches Recht in Schleswig-Holstein

Verfassungsrecht
Kommunalrecht
Polizei- und Sicherheitsrecht
Öffentliches Baurecht

Eine prüfungsorientierte Darstellung

von

Univ.-Prof. Dr. iur. Florian Becker, LL.M.

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

und

Univ.-Prof. Dr. iur. Christoph Brüning

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landesverfassungsgerichts

2. Auflage 2022



Zitiervorschlag:
Becker/Brüning, ÖffentlR SH, § 1, Rn. 5


DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.beck.de

ISBN 978 3 406 76784 5

© 2022 Verlag C. H. Beck oHG
Wilhelmstr. 9, 80801 München
Druck: Druckerei C. H. Beck Nördlingen
(Adresse wie Verlag)

Satz: jürgen ullrich typesatz, Nördlingen
Umschlaggestaltung: Druckerei C. H. Beck Nördlingen

CO₂
neutral


chbeck.de/nachhaltig

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

Nach Art. 1 der Verfassung des Landes Schleswig-Holstein ist das Land Schleswig-Holstein ein Gliedstaat der Bundesrepublik Deutschland. Unabhängig von Fläche, Einwohnerzahl und Finanzkraft verlangt die Eigenstaatlichkeit Schleswig-Holsteins nach einer Verfassungs- und Verwaltungsrechtsordnung im Rahmen der bundesstaatlichen Kompetenzverteilung und der Vorgaben grundgesetzlicher Homogenitätsanforderungen. Darin liegen Recht und Pflicht, Spielraum für Originalität und Zwang zur Rücksichtnahme gleichermaßen. Dabei hat Schleswig-Holstein seit seiner Gründung immer wieder beachtliche und innovative Legislativakte hervorgebracht.

Auf dem Gebiet des Öffentlichen Rechts bietet sich die größte Möglichkeit, die Rechtsordnung landesrechtlich zu prägen. Das betrifft naturgemäß die staatsrechtliche Umhegung des Verfassungsraums Schleswig-Holsteins. Das gilt aber auch für die verwaltungsrechtlichen Gebiete des Kommunalrechts, Polizei- und Ordnungsrechts sowie des öffentlichen Baurechts. Eingedenk aller länderübergreifenden Gemeinsamkeiten lassen sich hier landesstaatliche Eigenheiten finden.

Das vorliegende Lehrbuch will wesentliche Teile der landesspezifischen Rechtsordnung Schleswig-Holsteins, nämlich das Verfassungs- und Verwaltungsrecht, das Sicherheits- und Ordnungsrecht, das Kommunalrecht und das öffentliche Baurecht, systematisch darstellen und einen Überblick über die wesentlichen Strukturen und Regelungen geben. Abgerundet wird das Lehrbuch mit Grundzügen des Umwelt- und Planungsrechts sowie des Rechts der öffentlichen Sachen, des Denkmalschutzes und der Enteignung. Dass die Autoren dabei auch und gerade die Interessen studentischer Leser im Blick haben, versteht sich von selbst. Darüber hinaus dürfte ein Interesse zahlreicher Rechtsanwender an einem Grundriss ausgewählter Referenzgebiete des Öffentlichen Rechts Schleswig-Holsteins bestehen.

Selbstverständlich können die Ausführungen an vielen Stellen vertieft werden, können weitere Rechtsgebiete aufgenommen werden, kann der Fallbezug erhöht oder verringert werden, kann die Verwaltungspraxis mehr oder weniger berücksichtigt werden, können Wissenschaft und Rechtsprechung intensiver oder zurückhaltender ausgewertet werden – das vorliegende Landesrecht Schleswig-Holstein versucht, insoweit möglichst vielen Interessen gerecht zu werden, und möchte dazu anregen, sich mit der Staats- und Verwaltungsordnung Schleswig-Holsteins zu beschäftigen. Selbststand und Selbstbewusstsein dieses Landes spiegeln sich auch und gerade in seiner lebendigen Rechts- und Verwaltungskultur. Deshalb sind wir an einem Austausch mit den Lesern dieses Buches interessiert und für entsprechende Anregungen und Kritik offen.

Kiel, im April 2022

*Florian Becker
Christoph Brüning*

Inhaltsverzeichnis

§ 1. Überblick über das Landesverfassungsrecht

A. Einführung	2
B. Staatsstrukturprinzipien	3
I. Vorgaben des Art. 28 Abs. 1 GG	3
II. Staatsstrukturprinzipien und Staatszielbestimmungen in der Landesverfassung	4
1. Staatsstrukturprinzipien	4
2. Landesverfassungsrechtliche Staatszielbestimmungen	5
C. Grundrechte	8
I. Das Verhältnis von Bundes- und Landesgrundrechten	8
II. Art. 3 LVerf SH	8
III. Inhalt der Rezeption	9
D. Verfassungsorgane	11
I. Landtag	12
1. Der Landtag im Verfassungsgefüge	12
2. Wahlrecht	13
a) Wahlrechtsgrundsätze	13
b) Wahlsystem	17
II. Die Landtagsabgeordneten	18
1. Das freie Mandat	18
2. Parlamentarisches Recht des Abgeordneten	20
3. Parlamentsrecht	22
a) Fraktionen	22
b) Opposition	22
c) Ausschüsse	23
d) Präsidium	26
III. Regierung	26
1. Verfassungsrechtliche Stellung und Befugnisse	26
2. Wahl des Ministerpräsidenten	27
3. Vertrauensfrage	28
4. Sonstige Beendigung des Amtes	29
5. Öffentlichkeitsarbeit der Regierung	30
IV. Landesrechnungshof	31
V. Landesverfassungsgericht	32
1. Errichtung des Schleswig-Holsteinischen Landesverfassungsgerichts	32
2. Verhältnis von Bundes- und Landesverfassungsgerichtsbarkeit	33
3. Verfahren vor dem Landesverfassungsgericht	34
a) Organstreitverfahren	34
b) Abstrakte Normenkontrolle	35

c) Konkrete Normenkontrolle	35
d) Kommunalverfassungsbeschwerde	36
e) Wahlprüfungsbeschwerde	37
f) Die übrigen in der Landesverfassung vorgesehenen Verfahrensarten	39
E. Legislative und exekutive Staatsfunktionen	41
I. Gesetzgebung	41
1. Verbandskompetenz und ihre Ausprägungen	41
2. Gesetzgebungsverfahren	43
3. Verfassungsändernde Gesetze	43
4. Haushaltsgesetzgebung	44
5. Verordnungen	46
6. Satzungen	48
II. Exekutive Staatsfunktionen	49
F. Kommunale Selbstverwaltung	50
G. Plebiszitäre Elemente der Landesverfassung	51
I. Landesrechtliche Plebiszite im bundesstaatlichen System	51
II. Volksinitiativen	52
III. Volksbegehren und Volksentscheid	53
 § 2. Allgemeines Verwaltungsrecht in Schleswig-Holstein	
A. Einführung	55
B. Verwaltungsorganisation	57
C. Handlungsformen	58
I. Überblick	58
II. Verwaltungsakt	59
III. Öffentlich-rechtlicher Vertrag	61
IV. Rechtsverordnung	62
V. Satzung	62
D. Verwaltungsverfahren und Formvorschriften	63
 § 3. Kommunalrecht	
A. Einführung	67
I. Die Stellung der Kommunen im Staat	67
1. Einordnung der Kommunen in den Staatsaufbau	67
a) Mittelbare und unmittelbare Landesverwaltung	68
b) Begriff und Funktion der Selbstverwaltung	69
2. Rechtsentwicklung und Rechtsgrundlagen	69
a) Geschichtliche Entwicklung der Selbstverwaltung	70
b) Rechtsgrundlagen	71
c) Europäisierung	72
II. Verfassungsgarantien der kommunalen Selbstverwaltung	74
1. Art. 28 Abs. 2 S. 1 GG	74
a) Grundsätzliche Bedeutung von institutionellen Garantien	74

Inhaltsverzeichnis	IX
b) Rechtssubjektsgarantie 75 c) Rechtsinstitutionsgarantie 75 - aa) Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft 75 - bb) Eigenverantwortlichkeit 77 - cc) Gesetzesvorbehalt 77 (1) Kernbereich 78 (2) Randbereich 79 d) Subjektive Rechtsstellungsgarantie 79 2. Art. 54 LVerf 80 3. Gewährleistung der kommunalen Finanzausstattung 81 a) Lastenverteilung zwischen Bund und Ländern 81 b) Finanzverfassungsrechtliche Garantien im Grundgesetz 81 c) Kommunaler Anspruch auf Finanzausstattung gegen das Land .. 82 d) Konnexitätsprinzip 83	
B. Aufgaben der Kommunen und Staatsaufsicht	84
I. Das kommunale Aufgabenspektrum 84 1. Aufgabendualismus oder Aufgabenmonismus? 84 2. Aufgabentypen 85 a) Selbstverwaltungsaufgaben, § 2 GO 85 b) Aufgaben zur Erfüllung nach Weisung, § 3 GO 86 c) Auftragsangelegenheiten kraft Bundesrecht 87 d) Aufgabenerfüllung im Wege der Organleihe 88 II. Strukturen der Aufsicht 88 1. Aufsichtsbehörden 88 a) Kommunalaufsicht 88 b) Fachaufsicht 88 2. Aufsichtsmittel 89 a) Kommunalaufsicht 89 - aa) Grundsätze kommunalaufsichtlichen Handelns 89 - bb) Präventive Aufsichtsmittel 89 (1) Beratung 89 (2) Genehmigungsvorbehalte 90 - cc) Repressive Aufsichtsmittel 90 (1) Auskunftrecht 90 (2) Beanstandung und Aufhebungsverlangen 91 (3) Anordnung 92 (4) Ersatzvornahme..... 93 (5) Bestellung eines Beauftragten 95 b) Fachaufsicht 96 III. Verwaltungsrechtsschutz gegen Aufsichtsmaßnahmen 96 1. Rechtsschutz gegen Maßnahmen der Kommunalaufsicht 96 2. Rechtsschutz gegen Maßnahmen der Fachaufsicht 97	
C. Kommunalverfassung	98
I. Das Volk in der Kommune 98 1. Rechte der Einwohner 98 a) Benutzung öffentlicher Einrichtungen 98 - aa) Tatbestand der öffentlichen Einrichtung 98	

bb) Anspruch auf Zulassung	99
(1) Anspruchsberechtigung	100
(2) Anspruchsgrenzen	100
cc) Anspruch auf Benutzung	101
dd) Anschluss- und Benutzungszwang	102
b) Weitere Rechte der Einwohner	102
2. Pflichten der Einwohner	103
3. Rechte der Bürger	103
a) Wahlrecht	103
b) Bürgerbegehren und Bürgerentscheid	104
4. Pflichten der Bürger	106
a) Verschwiegenheitspflicht	106
b) Mitwirkungsverbote	107
aa) Persönlicher Anwendungsbereich	107
bb) Sachlicher Anwendungsbereich	108
cc) Rechtsfolgen	109
c) Treuepflicht	110
II. Die Gemeindevertretung	111
1. Rechtsstellung der Vertretungskörperschaft	111
2. Zusammensetzung und Wahl	112
3. Rechtsstellung der Gemeindevertreter	113
4. Organisation	113
a) Vorsitz, Ordnung und Hausrecht	113
b) Fraktionen	114
c) Ausschüsse	116
d) Beiräte	118
e) Geschäftsordnung	119
5. Aufgaben der Gemeindevertretung	119
III. Der Bürgermeister	120
1. Der ehrenamtliche Bürgermeister	120
2. Der hauptamtliche Bürgermeister	121
a) Wahl und Abberufung	122
b) Aufgaben	122
IV. Interne Willensbildung und Außenvertretung	123
1. Ordnungsgemäße Beschlussfassung der Gemeindevertretung	123
a) Verfahrensvorschriften	124
aa) Ordnungsgemäße Einberufung	124
bb) Beschlussfähigkeit	125
cc) Abstimmung/Wahl	125
dd) Mitwirkungsverbote	126
ee) Öffentlichkeit	126
b) Folgen von Verfahrensverstößen	127
2. Ordnungsgemäße Außenvertretung der Gemeinde	127
a) Formerfordernisse	128
b) Überschreitung der Kompetenzen im Innenverhältnis	128
c) Rechtsfolgen bei einem Verstoß gegen das Formerfordernis des § 56 Abs. 2 GO	129

Inhaltsverzeichnis	XI
V. Kommunale Organ-/Verfassungsstreitigkeiten	131
1. Besonderheiten in der Zulässigkeit	131
a) Eröffnung des Verwaltungsrechtswegs	131
b) Statthafte Klageart	132
c) Klagebefugnis	133
d) Richtiger Klagegegner	133
e) Beteiligungs- und Prozessfähigkeit	133
2. Besonderheiten in der Begründetheit	134
D. Kommunalverwaltung	134
I. Rechtsetzung der Gemeinden	134
1. Kommunale Satzungen	134
a) Begriff	134
b) Ermächtigungsgrundlage und Gesetzesvorbehalt	135
c) Rechtmäßigkeitsanforderungen	135
aa) Formelle Rechtmäßigkeit	135
bb) Materielle Rechtmäßigkeit	136
d) Fehlerfolgen und Rechtsschutz	136
2. Rechtsverordnungen	137
II. Wirtschaftliche Betätigung der Kommunen	138
1. Zulässigkeit von kommunalrechtlichen Unternehmen	138
2. Wahl der Organisationsform	140
3. Rechtsschutz privater Konkurrenten	141
III. Haushalt und Finanzen	143
1. Haushalt	143
2. Finanzmittel	145
a) Kommunalabgaben	145
aa) Begriff	145
bb) Abgabenarten	145
cc) Erfordernis einer Ermächtigungsgrundlage	147
b) Kommunale Kredite	147
c) Sonstige Einnahmen	147
d) Die Rangfolge der Einnahmequellen	148
E. Das Recht der Kreise	148
I. Verfassungsrechtliche Garantien und das Recht auf Selbstverwaltung	148
II. Aufgaben	149
III. Organe des Kreises	150
IV. Rechte und Pflichten der Kreiseinwohner bzw. der Bürger des Kreises	150
F. Ämter	151
I. Rechtsstellung	151
II. Aufgaben	151
III. Organe	152
IV. Amtsverwaltung und -leitung	152

§ 4. Polizei- und Sicherheitsrecht

A. Einführung	154
I. Sicherheit als Staatsaufgabe	155
II. Rechtsquellen des Polizei- und Sicherheitsrechts	156
B. Überblick über die Rechtsformen des polizei- und ordnungsbehördlichen Handelns	158
I. Verwaltungsakte	159
1. Gebots- und Verbotsverfügungen	159
2. Erlaubnisse	160
II. Rechtsverordnungen	161
III. Realakte	163
C. Organisationsrecht der Polizei- und Ordnungsbehörden	164
I. Allgemeine Organisationsgrundsätze	164
II. Allgemeine Ordnungsbehörden	164
III. Polizeibehörden	165
IV. Sonderordnungsbehörden	165
V. Die Verteilung der Zuständigkeiten im allgemeinen POR	165
1. Zuständigkeit der Ordnungsbehörden	165
a) Sachliche Zuständigkeit (§ 165 LVwG)	165
b) Örtliche Zuständigkeit (§ 166 LVwG)	167
2. Zuständigkeit der Polizei	167
D. Die Polizei- und ordnungsbehördliche Generalklausel	168
I. Tatbestandsvoraussetzungen der Generalklausel	168
1. Schutzgüter	168
a) Öffentliche Sicherheit	169
b) Öffentliche Ordnung	170
c) Vorbeugende Bekämpfung von Straftaten	172
d) Modifizierung der Schutzgüter in Spezialgesetzen	172
2. Der Gefahrbegriff	173
a) Gegenwärtigkeit der Gefahr	173
b) Konkretheit der Gefahr	173
c) Prognoseentscheidung	174
3. Besondere Gefahrenlagen	175
a) Anscheinsgefahr	175
b) Putativgefahr	176
c) Gefahrverdacht	176
d) Latente Gefahr	177
II. Rechtsfolge: Auswahl des Eingriffs und des Mittels	178
III. Der Adressat polizeilicher Maßnahmen	179
1. Allgemeine und besondere Adressatenregelungen	179
2. Der Verhaltensstörer (§ 218 LVwG)	179
a) Verursachung durch aktives Tun	180
b) Verursachung durch (qualifiziertes) Unterlassen	181
c) Zurechnung fremden Verhaltens	181
3. Der Zweckveranlasser als Verhaltensstörer	181

4. Der Zustandsstörer (§ 219 LVwG)	183
5. Der Nichtstörer (§ 220 LVwG)	184
6. Störerauswahl	185
7. Nachfolge in Polizeipflicht	186
8. Verwaltungsträger	188
E. Die Standardmaßnahmen („Besondere Maßnahmen“)	189
I. Allgemeines	189
II. Vorladung und Vorführung (§§ 199, 200 LVwG)	192
III. Platzverweis, Aufenthaltsverbot und –gebot sowie Meldeauflage (§ 2001 LVwG)	194
IV. Ingewahrsamnahme (§ 204 LVwG)	197
1. Verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen	197
2. Tatbestandsvoraussetzungen	199
3. Verfahren	201
V. Betreten und Durchsuchen von Räumen (§ 208 LVwG)	202
1. Verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen	202
2. Tatbestandsvoraussetzungen	203
VI. Durchsuchung von Sachen (§ 206 LVwG)	204
1. Begriff und Allgemeines	204
2. Tatbestandsvoraussetzungen	205
3. Form- und Verfahren (§ 207 LVwG)	205
VII. Sicherstellung von Sachen (§ 210 LVwG)	206
1. Begriff und Allgemeines	206
2. Voraussetzung der Sicherstellung von Sachen	207
3. Formvorschriften (§§ 211 LVwG ff.)	208
F. Datenerhebung und Datenverarbeitung	209
I. Das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung	209
II. Systematik des gefahrenabwehrrechtlichen Datenschutzes	210
III. Allgemeine Grundsätze der Datenerhebung und -verarbeitung (§§ 177 f. LVwG)	211
IV. Bereichsspezifische Generalklausel für Eingriffe in das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung (§ 179 LVwG)	213
V. Standardermächtigungen zur Datenerhebung	214
1. Befragung, Auskunftspflicht, Anhalte- und Sichtkontrollen (§ 180 LVwG), Bestandsdatenauskunft (§ 180a LVwG)	214
2. Identitätsfeststellung (§ 181 LVwG) und Zuverlässigkeitsüber- prüfung (181a LVwG)	215
3. Erkennungsdienstliche Maßnahmen (§ 183 LVwG)	217
4. Überwachung von Zusammenkünften und öffentlichen Flächen (§ 184 LVwG) sowie der Einsatz von sog. Bodycams (§ 184a LVwG)	218
5. Verdeckte Datenerhebung (§ 185 ff. LVwG)	219
VI. Datenabgleich durch die Polizei (§§ 195 f. LVwG)	220
VII. Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur schleswig-holsteini- schen Kennzeichenerfassung	221

G. Der Vollzug von Verfügungen	221
I. Allgemeines	221
II. Allgemeine Vollzugsvoraussetzungen	223
1. Vollzugsadressat und Vollzugsbehörde	223
2. Die Vollzugsfähigkeit des Verwaltungsakts (§ 228 LVwG)	224
3. Rechtmäßigkeit des Verwaltungsakts?	225
4. Androhung	226
5. Keine Vollstreckungshindernisse	226
III. Einfacher Vollzug („gestrecktes Verfahren“)	227
IV. Beschleunigter Vollzug (§ 229 Abs. 2 LVwG)	227
V. Zwangsmittel	228
1. Ersatzvornahme (§ 238 LVwG)	228
2. Unmittelbarer Zwang (§ 239 LVwG)	228
3. Zwangsgeld (§ 237 LVwG)	229
VI. Der sofortige Vollzug (§ 230 LVwG)	230
1. Begriff und Anwendung des sofortigen Vollzugs	230
2. Voraussetzungen für den sofortigen Vollzug	230
H. Kosten und Schadensersatz	231
I. Ansprüche des Verwaltungsträgers gegen den Bürger	232
II. Ansprüche des Bürgers gegen den Verwaltungsträger	233
§ 5. Versammlungsrecht	
A. Einführung	235
B. Allgemeine Grundsätze des Versammlungsrechts	236
I. Versammlungsbegriff des VersFG	236
II. Polizeifestigkeit der Versammlung	237
C. Organisation und Ablauf	239
D. Einzelne Befugnisse	240
§ 6. Öffentliches Baurecht	
A. Einführung	244
I. Grundlagen	244
1. Öffentliches und privates Baurecht	244
2. Historische Entwicklung	245
3. Rechtsgrundlagen des öffentlichen Baurechts	245
a) Gesetzgebungszuständigkeiten	246
b) Bauplanungsrecht	246
c) Bauordnungsrecht	247
4. Verfassungsrechtliche Vorgaben	248
a) Baufreiheit	248
b) Planungshoheit als Gegenstand von Art. 28 Abs. 2 S. 1 GG	248
II. Gegenstand der Darstellung	249
B. Bauplanungsrecht	249
I. Bauleitplanung	250
1. Aufgabe	250

2. Zweistufige Bauleitplanung	250
a) Flächennutzungsplan	251
b) Bebauungspläne	252
3. Rechtmäßigkeitsanforderungen an die Bauleitpläne	252
a) Formelle Anforderungen	252
aa) Zuständigkeit	253
bb) Verfahren der Planaufstellung	253
(1) Aufstellungsbeschluss	253
(2) Umweltprüfung	253
(3) Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit	253
(4) Frühzeitige Behördenbeteiligung	254
(5) Entwurf des Bauleitplans	254
(6) Öffentliche Auslegung	254
(7) Formliche Behördenbeteiligung	255
(8) Ggf. Entwurfsänderung bzw. -ergänzung	255
(9) Planbeschluss	255
(10) Genehmigungsverfahren	255
(11) Ausfertigung und ortsübliche Bekanntmachung	256
b) Materielle Anforderungen	256
aa) Äußere Vorgaben für die Bauleitplanung	256
(1) Anpassung an die Raumplanung	256
(2) Interkommunales Abstimmungsgebot	257
(3) Entwicklungsgebot	257
(4) Die Beachtung des Planungsrahmens	257
(5) Erforderlichkeit der Bauleitplanung	258
bb) Abwägungsgebot	259
(1) Ausgestaltung und Charakter	259
(2) Ebenen und Phasen der Abwägung	260
(3) Abwägungsfehler	261
c) Fehlerfolgen – Planerhaltung	262
aa) Unbeachtlichkeit von Fehlern: § 214 I – III BauGB	262
(1) Verfahrens- und Formfehler	262
(2) Materielle Fehler	263
bb) Verletzung kommunalrechtlicher Vorschriften	263
cc) Rückwirkende Heilung von Fehlern	264
dd) Rügeobliegenheit	264
II. Sicherung der Bauleitplanung	264
1. Veränderungssperre	265
2. Zurückstellung von Bauvorhaben	266
3. Gemeindliche Vorkaufsrechte	266
III. Bauplanungsrechtliche Zulässigkeit von Vorhaben	266
1. Anwendungsbereich der §§ 30-37 BauGB	267
a) Ausgrenzung von Fachplanungen (§ 38 BauGB)	267
b) Vorhaben im Sinne von § 29 Abs. 1 BauGB	267
2. Zulässigkeit von Vorhaben	268
a) Vorhaben im beplanten Innenbereich (§ 30 Abs. 1 und 2 BauGB)	269
aa) Zulässigkeit nach § 30 Abs. 1 BauGB (qualifizierter Bebauungsplan)	269

bb) Zulässigkeit nach § 30 Abs. 2 BauGB (vorhabenbezogener Bebauungsplan)	269
cc) „Feinsteuerung“ nach § 15 BauNVO	270
dd) Ausnahmen und Befreiungen (§ 31 BauGB)	270
b) Vorhaben im unbeplanten Innenbereich (§ 34 BauGB)	271
aa) Anwendungsbereich	271
bb) Zulässigkeit von Vorhaben	272
(1) § 34 Abs. 2 BauGB	272
(2) § 34 Abs. 1 BauGB	272
(3) Sonstige Anforderungen an Vorhaben	273
(4) Abweichungsbefugnis (§ 34 Abs. 3a BauGB)	273
(c) Vorhaben im Außenbereich (§ 35 BauGB)	273
aa) Zulässigkeit privilegierter Vorhaben	273
bb) Zulässigkeit nichtprivilegierter Vorhaben	274
cc) Erleichterte Verwirklichung von nichtprivilegierten Vorhaben	275
dd) Schonungsgebot und Rückbauverpflichtung	275
c) Vorhaben während der Planaufstellung (§ 33 BauGB)	275
d) Zulässigkeit von Vorhaben aus aktivem Bestandsschutz?	276
3. Einvernehmen der Gemeinde (§ 36 BauGB)	276
C. Bauordnungsrecht	278
I. Bauordnungsrechtliche Zulässigkeit	279
1. Anwendungsbereich der Landesbauordnung (§§ 1, 2 LBO)	279
2. Allgemeine Anforderungen (§ 3 LBO)	279
3. Besondere Anforderungen	280
a) Verunstaltungsverbot (§ 10 LBO)	280
b) Werbeanlagen (§ 11 LBO)	281
c) Abstandflächen (§ 6 LBO)	282
d) Stellplatzpflicht (§ 50 LBO)	283
e) Sonstige Vorschriften des materiellen Bauordnungsrechts	284
II. Formelles Bauordnungsrecht	285
1. Organisation der Bauaufsicht	285
a) Bauaufsichtsbehörden (§ 58 LBO)	285
b) Fachaufsicht	286
c) Zuständigkeitsverteilung (§ 61 LBO)	286
2. Die am Bau Beteiligten	287
III. Bauordnungsrechtliche Instrumentarien	288
1. Instrumente präventiver Rechtmäßigkeitskontrolle	288
a) Baugenehmigung	288
aa) Genehmigungsbedürftigkeit	288
(1) Verfahrensfreie Bauvorhaben (§ 63 LBO)	289
(2) Genehmigungsfreistellung (§ 68 LBO)	289
(3) Fliegende Bauten (§ 76 LBO)	290
(4) Bauaufsichtliche Zustimmung (§ 77 LBO)	290
bb) Genehmigungsfähigkeit	291
(1) Formelle Rechtmäßigkeit	291
(a) Zuständigkeit	291

(b) Verfahren	291
(aa) Bauantrag	291
(bb) Baugenehmigungsverfahren	291
(cc) Beteiligungsrechte	292
(c) Form	294
(2) Materielle Rechtmäßigkeit	294
cc) Rechtswirkungen	295
b) Bauvorbescheid (§ 66 LBO)	296
c) Typengenehmigung (§ 73a LBO)	297
d) Teilbaugenehmigung (§ 74 LBO)	297
2. Baulast (§ 80 LBO)	298
3. (Repressive) Bauordnungsmaßnahmen	298
a) Befugnisse der Bauaufsicht	298
b) Einzelne Maßnahmen	299
aa) Baueinstellung (§ 59 Abs. 2 Nr. 1 LBO)	299
bb) Beseitigungsanordnung (§ 59 Abs. 2 Nr. 3 LBO)	299
(1) Formelle und materielle Illegalität	299
(2) Passiver Bestandsschutz	300
cc) Nutzungsuntersagung (§ 59 Abs. 2 Nr. 4 LBO)	301
D. Rechtsschutz im öffentlichen Baurecht	302
I. Rechtsschutz des Bauherrn	302
1. Klage auf Erteilung einer Baugenehmigung	302
2. Klage gegen Bauordnungsmaßnahmen	303
II. Rechtsschutz des Nachbarn	303
1. Schutznorm	304
2. Begriff des Nachbarn	304
3. Nachbarschutz einzelner baurechtlicher Vorschriften	305
a) Nachbarlicher Abwehranspruch aus den Grundrechten	305
b) Gebot der Rücksichtnahme	305
c) Bauplanungsrecht	306
aa) Festsetzungen eines Bebauungsplans	306
bb) § 31 BauGB	307
cc) § 33 BauGB	308
dd) § 34 BauGB	308
ee) § 35 BauGB	308
d) Bauordnungsrecht	308
4. Prozessuale Fragen des Nachbarschutzes	309
a) Vorgehen gegen eine Baugenehmigung	309
b) Klage auf bauaufsichtliches Einschreiten	310
III. Rechtsschutz gegen Bauleitpläne	310
1. Flächennutzungsplan	310
2. Bebauungsplan	311
 § 7. Das Recht der öffentlichen Sachen, des Denkmalschutzes und der Enteignung	
A. Öffentliches Sachenrecht, insbesondere Straßen- und Wegerecht ..	314
I. Einführung	314

1. Rechtsnatur öffentlicher Sachen	314
2. Arten öffentlicher Sachen	315
II. Straßen- und Wegerecht	317
1. Verhältnis von Straßen- und Straßenverkehrsrecht	317
2. Eigentum und Straßenbaulast	318
3. Der Gebrauch öffentlicher Straßen und Wege	318
a) Gesteigerter Gemeingebrauch	318
aa) Kommunikativer Verkehr, insbesondere politische Informa- tion und Werbung	319
bb) Anliegergebrauch	320
b) Sondernutzung an öffentlichen Straßen	320
c) Fiskalische Nutzung	321
B. Denkmalschutzrecht	322
I. Grundlagen	322
II. Schutz von und Umgang mit Denkmälern	323
III. Bezug des Denkmalschutzrechts zum Baurecht	324
IV. Bezug des Denkmalschutzrechtes zum sonstigen Planungsrecht	325
C. Enteignungsrecht	325
I. Baugesetzliche Enteignung	326
1. Enteignungszweck und -gegenstand	326
2. Voraussetzungen für die Zulässigkeit der Enteignung	326
3. Baugesetzliche Entschädigungsregelung	327
4. Das Enteignungsverfahren	327
II. Das landesrechtliche Enteignungsgesetz	328
1. Zulässigkeit	328
2. Entschädigungsregelung	329
3. Verfahren	329
§ 8. Umwelt- und Planungsrecht	
A. Einführung	331
I. Normierungsstand und -systematik	332
II. Gesetzgebungs- und Verwaltungszuständigkeiten	333
III. Schutzgut und -instrumente	335
B. Planung	336
I. Gesamt- und Fachplanung	336
1. Raumbezogene Planung	337
2. Medien- bzw. projektbezogene Planung	337
3. Vorrang und Nachrang	339
II. Exkurs Landesplanung	339
III. Fachplanung im Umweltrecht	340
1. Landschaftsplanung	341
2. Wasserwirtschaftliche Planung	342
3. Gebietsbezogener Immissionsschutz	342
4. Abfallwirtschaftspläne	343

Inhaltsverzeichnis	XIX
C. Ordnungsrechtliche Instrumente	344
I. Gesetzliche Pflichten	344
II. Gesetzliche Verbote	345
III. Administrative Maßnahmen	346
D. Indirekte Verhaltenssteuerung	347
I. Umweltabgaben	347
II. Administrative Informationen, Warnungen und Empfehlungen	348
III. Zugang zu Umweltinformationen	349
IV. Gesellschaftliche Selbstregulierung	349
E. Umwelthaftung	350
I. Haftung für Schäden an Individualgütern	351
II. Haftung für ökologische Schäden	351
III. Ausgleich für Aufopferung	352
F. Verfahrens- und Rechtsschutzfragen	352
I. Öffentlichkeitsbeteiligung, Präklusion	352
II. Umweltverträglichkeitsprüfung und Strategische Umweltprüfung	353
1. Strategische Umweltprüfung (SUP)	354
2. Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)	355
III. Verbandsklage	356
IV. Verfahrensfehler	356
G. Besonderes (Landes-)Umweltrecht	357
I. Naturschutz und Landschaftspflege	357
II. Bodenschutz	359
III. Wasserhaushalt und -wirtschaft	360
IV. Immissionsschutz	361
V. Klimaschutz und Energiewende	363
VI. Abfallwirtschaft	365
Stichwortverzeichnis	367